

zu sagen, dass es etwas empfindet“. Man sieht, dass Hering auf denselben Standpunkt kommt, den wir in vorstehendem genau gekennzeichnet. Es ist dies ein weiterer Beweis für die Richtigkeit desselben.

Interessant ist es auch, dass sowohl Bethe, wie Hering sich zur Unterscheidung unseres Standpunktes der Bezeichnungen „objektiv“ und bezüglich „subjektiv“ bedienen, welche auch ich seinerzeit zu diesem Zwecke gebraucht habe. Das spricht dafür, dass die Bezeichnung „objektive Psychologie“ zweckentsprechend ist.

Wenn sowohl die Biologen als auch die Psychologen bei ihren Arbeiten auf unseren Standpunkt achten, wird viel Streit vermieden werden. Die Biologie wird auf Kosten der Psychologie wirklich zu einer neuen Weltauffassung führen. [39]

L. Hermann, Leitfaden für das physiologische Praktikum.

8. XII n. 229 Seiten. Mit 24 Abbildungen. Leipzig. F. C. W. Vogel. 1898.

Bei der immer mehr wachsenden Einsicht, dass die Studierenden neben der theoretischen Unterweisung auch der praktischen Uebung in die Technik physiologischer Versuche nötig haben, sind Anleitungen für derartige Kurse ein Bedürfnis geworden. Macht auch jeder Lehrer der Physiologie sich seinen Lehrgang bei solchen Kursen nach seinen Bedürfnissen zurecht, so wird er doch mit Interesse lesen, was ein so erfahrener Lehrer wie der Verf. dieses Leitfadens im Laufe seiner Lehrthätigkeit als praktisch erprobt hat. In dieser Beziehung wird namentlich die Einleitung, in welcher sich H. über die Organisation des physiologischen Praktikums ausspricht, allen Lehrern interessant sein und im allgemeinen auch allseitige Zustimmung finden. Der eigentliche Inhalt des Buchs, die Beschreibung der Versuche, ist natürlich mehr für die Schüler bestimmt; aber auch hier findet der Lehrer gelegentlich nützliche Winke für seine unterrichtende Thätigkeit, für welche er dem Verf. dankbar sein wird. J. R. [73]

F. Lehmann, Compendium der organischen Chemie.

Kl. 8. VIII n. 114 Seiten. Berlin. S. Karger. 1898.

Die Notwendigkeit einer gründlichen Kenntnis der Chemie für alle biologischen Fächer, namentlich Mediziner, wird allgemein anerkannt. Die große Menge von Kenntnissen aus verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften, welche sich die Anfänger in kurzer Zeit aneignen sollen, macht es notwendig, eine strenge Auswahl zu treffen, welche die Lehrbücher der einzelnen Wissenschaften natürlich nicht bieten können. Dieser Umstand hat eine Fülle von Compendien der Physik, Chemie u. s. w. hervorgerufen, welche sehr oft allerdings nur „Einpaukzwecken“ für die Examina zu diesen bestimmt sind. Das vorliegende Büchlein gehört nicht zu dieser Kategorie. Es ist bei aller Kürze doch eine, selbstverständlich nicht vollständige, aber gerade für die Studierenden biologischer Fächer ausreichende Zusammenstellung des Wichtigsten auf durchaus wissenschaftlicher Grundlage und kann deshalb für diese Kreise empfohlen werden. Als ein nützlicher Zusatz ist die am Schluss angefügte, alphabetisch geordnete, kurze Terminologie und Gruppencharakteristik zu erwähnen, welche zur schnellen Belehrung über die wichtigsten Punkte dienen kann. P. [74]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenthal Julius Isidor

Artikel/Article: [L. Hermann, Leitfaden fu^r das physiologische Praktikum. 526](#)